

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 33

**Artikel:** Apotheker  
**Autor:** C.H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-478364>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

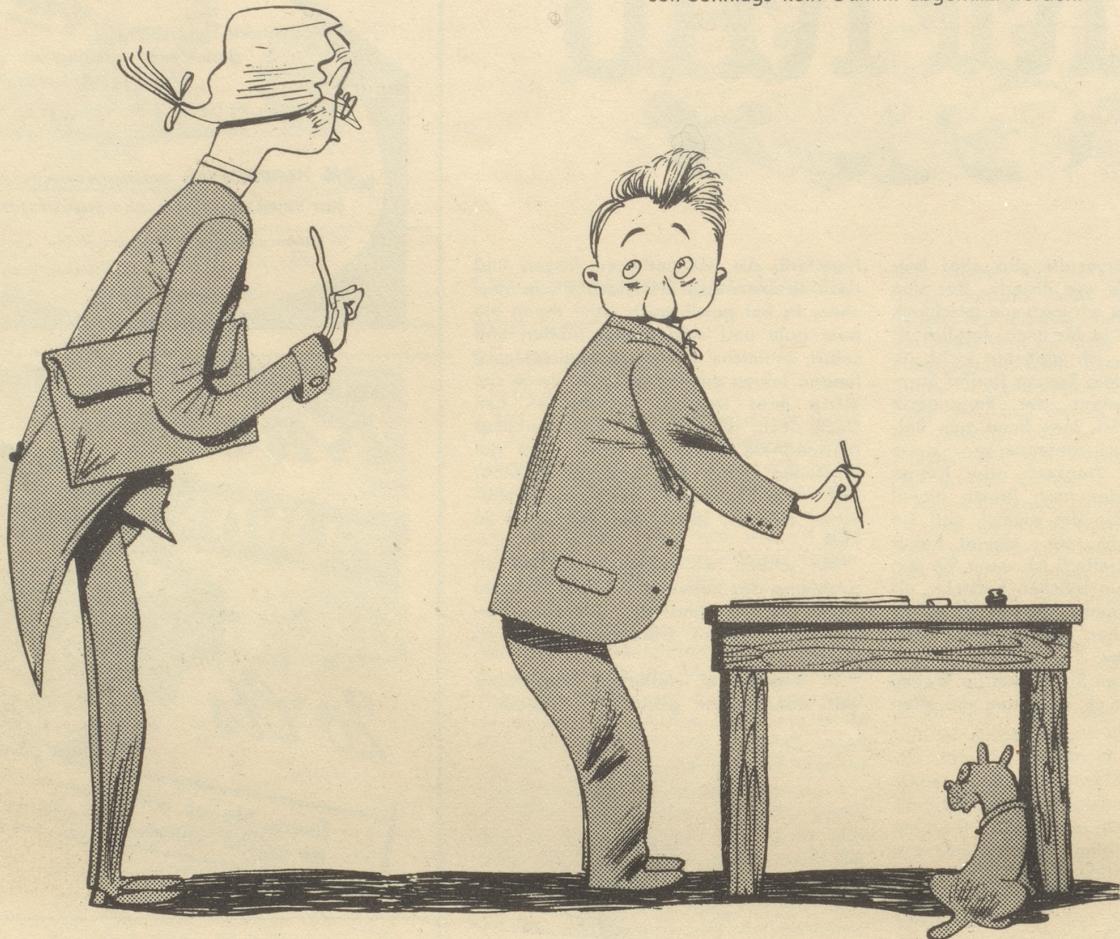
#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Es ist ein Sonntags-Fahrverbot für Velos in Sicht; um den Werktagsbedarf sicherzustellen, soll Sonntags kein Gummi abgenutzt werden.



### Der nächste Schritt: Kontrolle beim Sonntagszeichner

„Halt, Sie müend die Zeichnig für de Näbelschpalter am Mäntig mache, 's isch wägem Gummi schpare!“

### Apotheker

Balzac, von einem Freund zu Tisch gebeten, sagte schriftlich zu. Der Freund vermochte aber die Handschrift des Dichters nicht zu entziffern; er zeigte sie weiter, um zu erfahren, ob Balzac kommen werde oder nicht, aber niemand war imstande, die Hieroglyphen

zu enträtseln. Da hatte der Freund einen Einfall: Apotheker können doch die schwierigsten Doktorhandschriften lesen. Also! Er eilte zur nächsten Apotheke und wortlos überreichte er das Papier dem Inhaber. Der setzte seine Brille auf, versuchte zu lesen, schüttelte den Kopf, starnte seinen Besucher an — und so konnte es nicht ausbleiben, daß der Ueberbringer nur durch einen geheuchelten Hustenanfall sich vor dem Lachen zu schützen vermochte. Da schien der Apotheker den Sinn der Handschrift begriffen zu haben und sagte: «Schön, Sie können

darauf warten.» Nach fünf Minuten brachte er eine sorgsam eingewickelte Flasche: «Es ist ein ausgezeichnetes Rezept gegen Husten — fünf Franken bitte.»  
C. H.

Bar  
Restaurant  
Konzert-Café

Mit einem Besuch von auswärts geht man unter allen Umständen ins Kongreßhaus.  
Tel. 7 56 30

KONGRESS  
HAUS  
ZÜRICH

**Darlehen**  
in bar, für jeden Zweck auch ohne Bürgen, mit monatlichen Rückzahlungen, prompt, diskret, zu kulant. Konditionen.  
**INLANDBANK . Zürich**  
Seefeldstraße 104  
Telephon 4 46 20